

GESICHT ZEIGEN FÜR EINE
MENSCHENFREUNDLICHE
GESELLSCHAFT



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

RASSISMUS KANN ÜBERWUNDEN WERDEN

Engagiert gegen Rassismus	4
Unterschiedliche Milieus	5
Gespräche mit der Polizei	6
Für eine Kontaktkultur	7

ENGAGIERTE PERSONEN

8

DATENBANK

22

MODELLPROJEKTE

Farbe gegen Braun	24
Ich habe immer noch einen Traum	26

DIE UN-WOCHEN GEGEN RASSISMUS

28

Bildnachweis	30
Impressum	31

RASSISMUS KANN ÜBERWUNDEN WERDEN

Zu den Zielen der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus gehört es, dass in Deutschland eine Atmosphäre entsteht, bei der es zum guten Ton gehört, auch öffentlich gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit Gesicht zu zeigen. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass Rassisten und Gewaltbereite nicht den Eindruck haben, dass hinter ihnen eine schweigende Mehrheit steht.

Die Stiftung gegen Rassismus hat sich bisher vor allem auf Aktivitäten rund um den UN-Tag gegen Rassismus am 21. März konzentriert. Das steht auch in den kommenden Jahren im Vordergrund. Inzwischen wurden weitere Aktivitäten entwickelt, die das ganze Jahr über laufen. Neben dem Projekt SCHULTER AN SCHULTER, das Solidarität nach rassistischer, antimuslimischer und antisemitischer Gewalt fördert, ist das vor allem »Engagiert gegen Rassismus«.

Engagiert gegen Rassismus

Dank der Förderung durch die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, haben wir seit Februar 2020 damit begonnen, das neue Projekt »Engagiert gegen Rassismus« aufzubauen. Dabei wird versucht, Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Lebensbereichen für ein Engagement gegen Rassismus zu motivieren.

Darüber hinaus soll eine **Expert*innen-Datenbank** mit Personen aus der Literatur, Musik, Wissenschaft oder dem Sport dazu beitragen, dass Persönlichkeiten und Einrichtungen für unterschiedliche Veranstaltungen vor Ort gewonnen werden können.

Durch **Fachtagungen** wollen wir engagierte Persönlichkeiten vernetzen und von ihren Kenntnissen und Erfahrungen lernen. Ergebnisse der Beratungen sollen dann veröffentlicht werden.

Erste Gruppen von Engagierten haben wir in Bereichen wie Feuerwehr, Kommunen, Medien, Polizei, Religionen, Unternehmen oder der Wissenschaft gefunden. Einzelne Persönlichkeiten machen mit bei der Bundeswehr, Schulen, Gewerkschaften, Kunst oder Vereinen – das alles ist noch im Aufbau. Mitte November 2020 waren es etwa 90 Persönlichkeiten.

In dieser Broschüre veröffentlichen wir erste Erfahrungen.

Unterschiedliche Milieus

Erfreulich ist die große und breite Zustimmung dafür, dass etwas gegen Rassismus getan werden muss. In praktisch allen Lebensbereichen wird das Engagement befürwortet.

Differenzierter wird das Bild dann, wenn diese Einstellung mit konkreten Anforderungen verbunden wird. Dabei sind die Erwartungen der Stiftung gegen Rassismus an Engagierte nicht hoch:

Wir bitten darum,

- dass die Ziele der Internationalen Wochen gegen Rassismus befürwortet werden,
- dass nach Möglichkeit die Teilnahme bei einer Veranstaltung zu den jährlichen UN-Wochen erfolgt und
- dass die Bereitschaft besteht, ein Foto für die Homepage und Veröffentlichungen der Stiftung gegen Rassismus zur Verfügung zu stellen.

In manchen Lebensbereichen bzw. Berufsgruppen gibt es dafür eine große Bereitschaft. Dazu gehören zahlreiche Mitarbeitende in Kommunen, Medien, Religionsgemeinschaften oder der Wissenschaft. Erfreulich ist auch die beachtliche Unterstützung durch die Feuerwehr.

Da das Projekt gerade begonnen hat, sollten keine vorläufigen Schlüsse gezogen werden. Aber es deutet sich an, dass zwar viele die Überwindung von Rassismus als wichtige Aufgabe ansehen. Selbst wollen sie damit aber nicht öffentlich in Verbindung gebracht werden.

Gespräche mit der Polizei

Bei der Planungstagung zu den UN-Wochen gegen Rassismus am 21. September 2021 in Mainz gab es eine intensive und teilweise kontroverse Debatte zur Rolle der Polizei. Umso wichtiger ist es, persönlich ins Gespräch zu kommen. Deshalb ist es toll, dass Polizist*innen auf verschiedenen Ebenen ihre Bereitschaft erklärt haben, bei **»Engagiert gegen Rassismus«** mitzumachen.

Einstimmig haben sich die Tagungsteilnehmenden dafür ausgesprochen, dass der Austausch mit der Polizei bei den UN-Wochen im März 2021 einen besonderen Stellenwert haben sollte.

In der Bevölkerung gibt es manche Vorbehalte gegenüber der Polizei. Das trifft besonders auf Personen mit rassistischen Erfahrungen zu. Auf der anderen Seite wird die Polizei in der Regel dann zu einem Einsatz gerufen, wenn es Konflikte gibt. Dadurch werden negative Einstellungen bei der Polizei eher verstärkt. Umso wichtiger ist es, dass gegenseitige Vorurteile durch persönliche Kontakte abgebaut werden. Dabei gilt es, nicht nur über eigene Erfahrungen, sondern auch über die Rolle der Polizei insgesamt, ihre vielfältigen Aufgaben und umfassende Ausbildung zu sprechen.

Die Stiftung hat in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Kriminalbeamter und der Gewerkschaft der Polizei (GdP) einen Flyer erstellt, der solche Kontaktveranstaltungen anregen soll. Der Flyer ist auf der Homepage der Stiftung gegen Rassismus zu finden und kann ausgedruckt angefordert werden.

Für eine Kontaktkultur

In den nächsten Jahrzehnten ist die Überwindung von Rassismus und Gewalt eine zentrale Herausforderung für die deutsche und europäische Gesellschaft. Einen wichtigen Beitrag kann dafür eine Kontaktkultur leisten, bei der durch breite Begegnungen mit rassistisch verfolgten Menschen ein Abbau von Vorurteilen und Ängsten erfolgt. Jede und jeder kann dazu etwas beitragen.

Zu solchen Kontakten gehören neben den Gesprächen mit der Polizei die Einladungen von Menschen anderer Religionszugehörigkeit zu religiösen Feiern oder die »Rundgänge für Demokratie und gegen Rassismus«, zu denen gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag zum 21. März 2021 aufgerufen wird. Das alles sind Möglichkeiten für Kontakte, die das Miteinander verbessern. Impulse dafür können von engagierten Personen in unterschiedlichen Lebensbereichen ausgehen.

Wir danken den Personen, die zu einer Mitwirkung bei **»Engagiert gegen Rassismus«** bereit sind. Wir hoffen, dass in einigen Jahren viele Menschen in Deutschland dabei mitmachen. Dabei gilt Artikel 1 des Grundgesetzes: »Die Würde des Menschen ist unantastbar«.

ENGAGIERTE PERSONEN

Feuerwehr



Orhan Bekyigit

Bundesbeauftragter für Inter-
kulturelles beim Deutschen
Feuerwehrverband, Heidelberg



Willi Donath

Vorsitzender des Fachausschusses
Jugendpolitik und Integration
der Deutschen Jugendfeuerwehr,
Schotten



Daniel Thomas Geis

Projektreferent beim Landes-
feuerwehrverband Rheinland-Pfalz,
Koblenz



Frank Hachemer

Präsident des Landesfeuerwehr-
verbandes Rheinland-Pfalz und
Vizepräsident des Deutschen
Feuerwehrverbandes, Neuwied



Heiko Holler

Leiter der Feuerwehr
Heidelberg



Ralf Keine

Dienstgruppenleiter der
Feuerwache 11, Frankfurt/M.



Michael Klein

Geschäftsführer des
Landesfeuerwehrverbandes
Rheinland-Pfalz, Koblenz



Frank Kliem

Vizepräsident des Landesfeuerwehr-
verbandes Brandenburg e.V.



Rolf Schamberger M.A.

Leiter des Deutschen Feuerwehr-
Museums Fulda e.V., Fulda



Gerd Rademacher

Fachbereichsleiter Jugendpolitik
bei der Landesjugendfeuerwehr
Brandenburg, Potsdam

Polizei



Necati Benli

Landesmigrationsbeauftragter der
hessischen Polizei, Wiesbaden



Peter Balschmitter

Leiter des Fachbereiches Polizei
der Fachhochschule für öffentliche
Verwaltung, Polizei und Rechts-
pflege des Landes Mecklenburg-
Vorpommern in Güstrow



Oliver von Dobrowolski
Kriminalhauptkommissar in der
Polizeidirektion Berlin City und
1. Vorsitzender der Berufs-
vereinigung PolizeiGrün e.V.



Jörg Radek
Stellv. Bundesvorsitzender der
Gewerkschaft der Polizei (GdP)
und Vorsitzender GdP-Bezirk
Bundespolizei



Dietmar Schilff
Stellv. Bundesvorsitzender der Ge-
werkschaft der Polizei (GdP) und
Vorsitzender GdP Niedersachsen



Victor Ocansey
Erster Polizeihauptkommissar,
Pressesprecher und Leiter Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit beim
LAFP NRW



Dr. Vanessa Salzmann
Professorin für Polizeiwissen-
schaften, Soziologie und Politik
an der Hochschule für Polizei und
öffentliche Verwaltung NRW



Wilhelm Stratmann
Lehr- und Ausbildungstrainer
für interkulturelle Kompetenz
der Polizei NRW, Warendorf



Sinja Wernz
Wissenschaftliche Mitarbeiterin für die
Prävention von politisch motivierter
Kriminalität im Polizeipräsidium
Südhausen, Darmstadt

Kommunen



Hamado Dipama
Sprecher des Bayerischen Flücht-
lingsrats, Referent für Antidiskrimi-
nierungs- und Antirassismusbearbeitung
bei AGABY sowie Vorstandsvorsit-
zender des Netzwerks Rassismus-
und Diskriminierungsfreies Bayern



John Kannamkulam M.A.
Vorsitzender des Forums
Gemeinsames Hanau (FGH),
Gründungsstifter der Stiftung
gegen Rassismus und Schirmherr
der Internationalen Wochen
gegen Rassismus in Hanau



Nilüfer Kuş
Erziehungs- und Bildungswissen-
schaftlerin und Leiterin der Fach-
stelle gegen Rechtsextremismus und
Rassismus im Büro für Integration,
Kreis Groß-Gerau



Halima Gutale
Integrationsbeauftragte
der Stadt Pfungstadt und
Gründerin des Vereins Halima
Aktiv für Afrika e.V.,
Pfungstadt



Marcus König
Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg



Souad Abbas

Chefredakteurin der arabischsprachigen Zeitung Abwab, Köln



Dr. Carmen Colinas

Freie Journalistin bei der Abteilung Multimediale Aktualität des SWR, Mainz



Hadija Haruna-Oelker

Journalistin und Moderatorin, Frankfurt/M.



Khola Maryam Hübsch

Deutsche Journalistin, Publizistin und Referentin, Frankfurt/M.



Madeleine Bierlein

Redakteurin beim »Mannheimer Morgen«



Patrick Gensing

Journalist, Faktenchecker und Buchautor, Hamburg



Lars Hennemann

Chefredakteur des Darmstädter Echo, Darmstadt



Dr. Iva Krtalic

Integrationsbeauftragte des WDR, Köln



Sina Laubenstein

Projektleiterin No Hate Speech Movement Deutschland bei den Neuen deutschen Medienmacher*innen e.V., Berlin



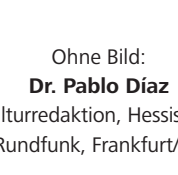
Ursula Rüssmann

Redakteurin bei der Frankfurter Rundschau, Frankfurt/M.



Dr. Dieter Schneberger

Verantwortlicher Redakteur beim epd Mitte-West, Frankfurt/M.



Ohne Bild:
Dr. Pablo Díaz
Kulturredaktion, Hessischer Rundfunk, Frankfurt/M.



Abdul-Ahmad Rashid

Redakteur beim ZDF-»Forum am Freitag«, Köln



Salman Tyab

Medienberater und Chefredakteur beim muslimischen Fernsehsender Muslim Television Ahmadiyy (MTA), Frankfurt/M.



Joachim F. Tornau

Freier Journalist mit dem Schwerpunkt Rechtsextremismus, Kassel/Hamburg



Şenay Altıntaş

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Emir-Sultan-Moschee,
Darmstadt



Johannes Borgetto

Moderator des Interreligiösen
Arbeitskreises und des Koordina-
tionskreises Asyl Darmstadt



Pfarrer Andreas Lipsch

Evangelische Kirche in Hessen
und Nassau und Diakonie Hessen,
Frankfurt/M.



Aiman Mazyek

Vorsitzender des Zentralrats
der Muslime in Deutschland,
Köln



Dunya Elemenler

Leiterin des Referats für inter-
religiöse Begegnung und
Zusammenarbeit, Islamrat,
Köln



Abdassamad El Yazidi

Generalsekretär des Zentralrats
der Muslime in Deutschland,
Köln, Rhein-Main



Daniel Neumann

Direktor des Landesverbands der
Jüdischen Gemeinden in Hessen,
Darmstadt



Pfarrerin Kathleen Niepmann

Evangelische Kirche in Deutschland/
Arbeitsgemeinschaft Christlicher
Kirchen in Deutschland,
Frankfurt/M.



Dr. Detlef Görrig

Oberkirchenrat und Referent für
Interreligiösen Dialog im Kirchen-
amt der Evangelischen Kirche in
Deutschland, Hannover



Petra Kunik

Jüdische Vorsitzende der Gesell-
schaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Frankfurt e.V.,
Vorstandsmitglied des Abrahami-
schen Forums in Deutschland u.a.,
Schriftstellerin, Frankfurt/M.



Dr. Irfan Ortaç

Vorsitzender des Zentralrats
der Eziden in Deutschland,
Staufenberg



Rafet Öztürk

DITIB – Türkisch Islamische Union,
Abteilung für Außenbeziehungen,
Köln



Erol Pürlü

Verband der Islamischen Kultur-
zentren (VIKZ), Referent für Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit, Köln

Ohne Bild:

Said Barkan

Zentralrat der Muslime in
Deutschland, Vorsitzender
des Landesverbandes Hessen,
Frankfurt/M.

Volkswagen



Ulrike Anders
Fachreferentin
beim Betriebsrat



Oguz Ates
Betriebswirt und
Betriebsrat



Julia Rosenthal
Fachreferentin
des Betriebsrats



Eleni Spiridopoulou
Teamsprecherin und
Vertrauensfrau im Presswerk



Jost-Alexander Bartholomaeus
Mitglied der IG Metall
Vertrauenskörperleitung und für
die Initiative Respekt zuständig



Stavros Christidis
Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender



Fabian Uhlemann
Montagewerker und Bereichs-
sprecher in der Montage

Ohne Bild:
Michael Hauer
Werker im Karosseriebau und
IG Metal Vertrauensmann



Marcel Deister
Fachreferent des Gesamt-
und Konzernbetriebsrats



Michael Grabbe
Vertrauensmann und
Bereichssprecher der IG Metall



Imke Lindenberg
Fachreferentin
beim Betriebsrat



Simone Mahler
Betriebsratsvorsitzende von
VW FS AG und VW Bank GmbH

Flame2Fame



Flame2Fame-Gründer (von links nach rechts):
Christian Wegmann (Vertrieb & Administration),
Neofytos Stefanou (Produkt/Design)
und Ashraf Hamed (Produktion)



Prof. Dr. Naime Çakir-Mattner
Professorin für Islamische Theologie
mit dem Schwerpunkt muslimische
Lebensgestaltung und Bundes-
verdienstkreuzträgerin, Gießen



Prof. Dr. Naika Foroutan
Professorin für Integrationsfor-
schung und Gesellschaftspolitik
an der Humboldt-Universität zu
Berlin, Gründungsvorstand des
DeZIM e.V. und Direktorin des
Berliner Instituts für empirische
Integrations- und Migrations-
forschung (BIM)



Prof. Dr. Karin Scherschel
Professur für Flucht- und Migrations-
forschung, Leiterin des Zentrums
Flucht und Migration, Katholische
Universität Eichstätt-Ingolstadt



Dr. phil. Habil Axel Schulte
apl. Professor i.R.,
Institut für Politikwissenschaft,
Leibniz Universität Hannover



Prof. Dr. Paul Mecheril
Professur für Erziehungswissen-
schaft mit dem Schwerpunkt
Migration an der Universität
Bielefeld



Dr. Hamideh Mohagheghi
Muslimische Theologin an der
Universität Paderborn sowie
Sprecherin des Rates der Religionen
in Hannover, Hannover



Dr. Ulrich Wagner
Professor em. für Sozialpsychologie
an der Philipps-Universität Marburg,
Marburg



Prof. Dr. Ulrike Zöller
Studiendekanin der Fakultät
für Sozialwissenschaften bei der
Hochschule für Technik und
Wirtschaft des Saarlandes
htw saar



Dr. Marion Rauchert
Direktorin der Fachhochschule für
öffentliche Verwaltung, Polizei und
Rechtspflege des Landes Mecklenburg-
Vorpommern in Güstrow



Prof. Dr. habil. Albert Scherr
Leiter des Instituts für Soziologie
an der Pädagogischen Hochschule
Freiburg, Mitglied im Rat für
Migration sowie im Beirat der
Bildungsakademie beim Zentralrat
der Sinti und Roma, Freiburg

Weitere Engagierte



Sylvia Beyerle aka Mom Bee
Jazz-, Blues- und Soulsängerin
sowie bildende Künstlerin,
Augsburg



Manuel Campos
Früherer Abteilungsleiter beim
Bundesvorstand der IG Metall,
Mörfelden-Walldorf



Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel
Autor und Professor an der Katho-
lisch-Theologischen Fakultät der
Universität Tübingen, Tübingen



Behnush Martinez
Fotografin und Initiatorin des
Projekts »Farbe gegen Braun«,
Hannover



Ansgar Drücker
Geschäftsführer des bundesweit
tätigen Informations- und Doku-
mentationszentrums für Antirassis-
musarbeit e.V. (IDA), Düsseldorf



Kamady Fofana
Lehrer an einer berufsbildenden
Schule und in einer Jugendstrafan-
stalt und Referent zu Antirassismus-
arbeit in Bildungseinrichtungen,
Mannheim



Leo Monz
Vorstand ver.di Senioren Lever-
kusen; Mitglied DGB Stadtverband
Leverkusen, Leverkusen



Natalia Nemirovsky
Gymnasiallehrerin an der Erich
Kästner Gemeinschaftsschule
Barsbüttel mit Oberstufe,
Schleswig-Holstein



Tanja Heßlein
Leiterin der Theodor-Heuss-
Realschule, Heidelberg



Christina Hönes
Verantwortliche für das Projekt
»Mein Alltag – Dein Rassismus«,
POLLUX Films, Berlin



ThDr. Michael Rohde
Militärdekan an der Helmut-
Schmidt-Universität / Universität
der Bundeswehr, Hamburg und am
Bundeswehrkrankenhaus Hamburg

Ohne Bild:
Dr. Kamal Eslam-Behadorie
Arzt, Rüsselsheim

Den aktuellen Stand der Mitwirkenden des Projektes finden Sie
auf der Homepage der Stiftung gegen Rassismus unter:
<https://stiftung-gegen-rassismus.de/engagiert-gegen-rassismus>

Da die Stiftung gegen Rassismus häufig nach Referierenden für Fachthemen gefragt wird – insbesondere auch nach Personen mit Migrationsgeschichte – bauen wir eine Datenbank auf. Die Datenbank soll Veranstaltende unterstützen, geeignete Personen aus unterschiedlichen Bereichen und Fachgebieten bei Aktivitäten für eine menschenfreundliche Gesellschaft zu gewinnen. Dies geschieht vor allem mit Blick auf die Internationalen Wochen gegen Rassismus, die jedes Jahr im März stattfinden.

Veranstaltende können dadurch sehen, wer in welchem Bereich tätig ist. Sie können direkt mit den Expert*innen Kontakt aufnehmen und sie zu Veranstaltungen einladen. Das Angebot kann über die UN-Wochen hinaus genutzt werden. Ein Ziel ist es dabei, das bereits vorhandene Engagement sichtbarer zu machen und gleichzeitig Veranstaltende und Expert*innen miteinander zu vernetzen.

Einige Personen konnten wir bereits für unsere Datenbank gewinnen. Dazu gehören Referent*innen im Bereich der Antirassismuserarbeit, Angebote aus Film und Theater sowie Musiker*innen.

Die Datenbank finden Sie unter:

https://stiftung-gegen-rassismus.de/engagiert-gegen-rassismus-datenbank

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

PROJEKTE

ÜBER UNS

AKTUELLES

FÖRDER*IN WERDEN

LOGOS

KONTAKT

Datenbanken und Kontakte der Stiftung

Sie suchen eine Trainer*in für Antirassismuserhebungen in Bildungseinrichtungen? Einen Film zur Lebensrealität von schwarzen Menschen in Deutschland? Einen Raum inklusive technischer Ausstattung, um Ihre Veranstaltung durchführen zu können? Dann sind Sie hier richtig! Auf den folgenden Seiten finden Sie Expert*innen zu verschiedenen Themen der Antirassismuserarbeit, sowie Termine und Einrichtungen, die andere dabei unterstützen möchten eine menschenfreundliche Gesellschaft zu gestalten.

Die Datenbank wird in Zusammenarbeit mit den beteiligten Personen und Einrichtungen aufgebaut. Die Stiftung gegen Rassismus übernimmt dabei keine Verantwortung für die Qualität der Angebote.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA), welches uns eine Recherchebank zur Verfügung gestellt hat. Die Links führen Sie direkt auf die jeweilige Seite des IDA weiter. Trotz unendlicher Aktualisierungen besteht keine Garantie auf eine Aktualität der Angebote. Unten finden Sie die Kontakte der Stiftung.

Folgende Datenbanken stellt Ihnen das IDA zur Verfügung:

Hilfsmittel:
Verzeichnis von Projekten und Aktivitäten zur interkulturellen Öffnung
Verzeichnis von Organisationen und relevanten jungen Menschen mit „Migrationsbezug“
Trainer*innenverzeichnis
Infanter Mediathek (jetztmer Link)
Museum

Sie möchten in die Datenbank aufgenommen werden?

Wenn auch Sie im Bereich der Antirassismuserarbeit engagiert sind oder sich ihr Verein einbringen möchte und Sie uns beim Verarbeiten unterstützen wollen, kontaktieren Sie bitte info@stiftung-gegen-rassismus.de.

Bitte beachten Sie, dass kein Anspruch darauf besteht, in die Datenbank aufgenommen zu werden. Nach sorgfältiger Überprüfung trifft die Entscheidung darüber der Vorstand der Stiftung.

Kontakte zu weiteren Engagierten

Referent*innen/Trainer*innen/Workshops			
Name	PLZ	Stadt	Themen
Ben Imhofmus Rini	28195	Bremen	Antidiskriminierung, Antirassismus, Hasskriminalität, Diversity
Kamaly Holma	68163	Mannheim	Antirassistische Bildungsarbeit, Empowerment für von Rassismus betroffene Menschen
Dana Marick	51103	Köln	Interkulturelle Kommunikation, Aufwachen zwischen zwei Kulturen, Gewalt und Drogenkonsum
Sami Omar	NRW	NRW	Rassismus, Diskriminierung, Integration
Durga Ramadan	81737	München	Integration, Migration, Diversität, Islam, Rassismus, antirassistischer Rassismus, Texten, arabische Welt inklusive Expertise in den arabischen Gesellschaften, arabische Sprachschulung/Lehrer*in
Said Hawk	NRW	NRW	Brigaden-Workshops und Online-Seminare gegen Rassismus und Hate Speech sowie für Medienkompetenz und Demokratieförderung. Weitere Themen: Muslime, Integration und Migration
Wahid Serhane	42119	Wuppertal	Integration von Migranten und Geflüchteten, Organisationsentwicklung, Leadership Development und Change Management
Wahid Stephan	48231	Warendorf	Interkulturelle Kompetenz
Harry Walzel	10783	Berlin	Nationalismus, Rassismus und Antirassismus in der DDR, BRD und Deutschland ab 1990

Theater/Film

VernetzungsIntegrationen

Künstler*innen

Stiftung gegen Rassismus

Geschäftsstelle

Custodienstraße 21A

40231 Düsseldorf

Kontakt

Telefon 06151 35 99 71

Telefax 06151 3919140

info@stiftung-gegen-rassismus.de

Spendenkonto

Stiftung gegen Rassismus

Eingetragene Bank

IBAN DE 3 520 0410 0004 1206 04

BIC GENODE33HAN

22

23

MODELLPROJEKTE

Farbe gegen Braun

Eine Hand, gelb bemalt, im Gesicht gelbe Streifen. »Farbe gegen braun – Gib Rassismus keine Chance« heißt das Projekt der Fotografin Behnush Martinez, in dem sie Menschen in Schwarz-Weiß-Porträts, mit dem Statement eines Farbklecks gegen Rassismus, abbildet.

»Jede*r von uns kann, jeden Tag, mit der kleinsten Geste gegen »Braun« entstehen. Mein persönliches Anliegen ist es, dieser Geste ein Gesicht zu geben«, so Behnush Martinez. Dafür bekommt sie prominente Unterstützung von Persönlichkeiten wie dem Oberbürgermeister von Hannover, Belit Onay, oder Schauspieler Sven Martinek. Behnush Martinez ist erfreut über die positive Resonanz des Projektes – so wurde darüber in der Tagesszeitung *Neue Presse Hannover* und bei *RTL Nord* berichtet.

Die Spenden für die einzelnen Portraits kommen direkt den Projekten der Stiftung gegen Rassismus zu Gute.

Mehr Informationen zum Fotoprojekt gibt es unter:

<https://stiftung-gegen-rassismus.de/farbe-gegen-braun>



Belit Onay zeigt #FARBEGGENBRAUN



Gunright zeigt #FARBEGGENBRAUN



Behnush Martinez zeigt #FARBEGGENBRAUN



Achin und Peter zeigen #FARBEGGENBRAUN



Jähni zeigt #FARBEGGENBRAUN



Rodrigue S. D. D. Zoukou zeigt #FARBEGGENBRAUN



Adrian Hennberg zeigt #FARBEGGENBRAUN



Luca Verfurth zeigt #FARBEGGENBRAUN



Mia Michael zeigt #FARBEGGENBRAUN



Ralf Eisenmenger zeigt #FARBEGGENBRAUN



Rudy B. zeigt #FARBEGGENBRAUN



Helene Guleaux zeigt #FARBEGGENBRAUN



Michael Fuchs zeigt #FARBEGGENBRAUN



Adrian Van Veen zeigt #FARBEGGENBRAUN



John Koppert zeigt #FARBEGGENBRAUN



Sebastian Fode zeigt #FARBEGGENBRAUN



Sven Martinek zeigt #FARBEGGENBRAUN



Gerhard Bossmann zeigt #FARBEGGENBRAUN



Theresa Hein zeigt #FARBEGGENBRAUN



Senay Güler zeigt #FARBEGGENBRAUN



Anke zeigt #FARBEGGENBRAUN



Uli Hahn zeigt #FARBEGGENBRAUN



Günther Krabbenhoff & Briti Karja zeigen #FARBEGGENBRAUN

Ich habe immer noch einen Traum

Am 28. August 1963 versammelten sich 250 000 Menschen am Lincoln Memorial in Washington, D.C., und forderten die Gleichberechtigung von Schwarzen und ein Ende der Rassentrennung. Der friedliche »Marsch auf Washington für Arbeit und Freiheit« ist eine der größten Veranstaltungen, die die Stadt jemals gesehen hat. Der Baptistenprediger Martin Luther King Jr. hielt seine weltberühmte Rede »I have a dream« (Ich habe einen Traum) und wurde zur Symbolfigur und treibenden Kraft der Bürgerrechtsbewegung.

Inspiziert von Martin Luther Kings Worten veranstaltete der Verein *Halima Aktiv für Afrika e.V.* in Kooperation mit der Stiftung gegen Rassismus und der Unterstützung vom *House of Resource* zwischen dem 22.-28. August 2020 die digitale Veranstaltungsreihe »Ich habe immer noch einen Traum!«. Ziel der Veranstaltungswoche war es, sich dem Traum der Gleichberechtigung wieder zu verpflichten, zu sensibilisieren und zu informieren. Denn Anti-Schwarzer Rassismus existiert auch im heutigen Deutschland jeden Tag und überall. Redner*innen waren u.a. Anne Chebu, Moctar Kamara und Natasha Kelly, die sich seit vielen Jahren mit Rassismus beschäftigen und selbst in der Schwarzen Community aktiv sind. Von der Frage wer Black and People of Color (BPoC) überhaupt sind, über Handlungsmöglichkeiten für weiße Menschen bis hin zu unserem heutigen Afrikabild und dessen Zusammenhang mit Kolonialismus und Nationalismus – diese und weitere Fragen thematisierten die Referierenden in der Veranstaltungswoche.



**Mehr Informationen
finden Sie unter:**

<https://stiftung-gegen-rassismus.de/ich-habe-immer-noch-einen-traum>

DIE UN-WOCHEN GEGEN RASSISMUS

In Deutschland und weltweit finden jährlich die Internationalen Wochen gegen Rassismus rund um den 21. März statt. Der 21. März wurde 1966 von den Vereinten Nationen zum »Internationalen Tag für die Beseitigung rassistischer Diskriminierung« ausgerufen, um das Massaker von Sharpeville, Südafrika, im Jahr 1960 zu erinnern. Bei einer Demonstration gegen diskriminierende Gesetze erschoss die Polizei 69 Schwarze Menschen.

Seit Januar 2016 werden die Internationalen Wochen gegen Rassismus von der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus koordiniert. Die Stiftung hat diese Aufgabe vom Interkulturellen Rat in Deutschland e.V. übernommen, der seit 1995 die Aktivitäten um den 21. März in Deutschland initiierte. Im Jahr 2008 wurde der Aktionszeitraum aufgrund der Vielzahl an Veranstaltungen und der steigenden Beteiligung auf zwei Wochen ausgeweitet.

Die Aktionswochen sind eine Chance, über Rassismus und die vielfältigen Herausforderungen zu sprechen und konkret aktiv zu werden. Die Anzahl und Vielfalt der Veranstaltungen sind ein beeindruckendes Signal, das wir brauchen: Es wird deutlich, dass sich viele in unserer Gesellschaft zusammen gegen Rassismus stellen und Angriffe auf die Menschenwürde nicht ohne Widerspruch hinnehmen.

Die zahlreichen Veranstaltungen werden in einem Online-Veranstaltungskalender dokumentiert, der für alle Veranstaltenden und Interessierten auf der Homepage zur Verfügung steht (<https://stiftung-gegen-rassismus.de/>) .

Im Juli jedes Jahres erscheint die Dokumentation zu den UN-Wochen. Im September wird zur Planungstagung für das Folgejahr eingeladen. Im Dezember erscheinen die Materialien für die kommenden UN-Wochen im März.

Diese Broschüre ergänzt andere Veröffentlichungen. Eine Aufstellung unserer Materialien finden Sie unter <https://stiftung-gegen-rassismus.de/shop>.

Termine für die Internationalen Wochen gegen Rassismus von 2021 bis 2027:

2021: 15.03. - 28.03.	2025: 17.03. - 30.03.
2022: 14.03. - 27.03.	2026: 16.03. - 29.03.
2023: 20.03. - 02.04.	2027: 08.03. - 21.03.
2024: 11.03. - 24.03.	

Anfragen

Anfragen an Mitwirkende des Projekts »Engagiert gegen Rassismus« sind ganzjährig möglich und sind nicht auf den Zeitraum der Aktionswochen begrenzt. Bitte kontaktieren Sie die Engagierten möglichst persönlich.

Die Kontaktdaten der Engagierten finden Sie unter:

<https://stiftung-gegen-rassismus.de/engagiert-gegen-rassismus>

BILDNACHWEIS

- S. 11: Hamado Dipama: © Agaby, Chandra
Marcus König: © Stadt Nürnberg /
Christine Dierenbach
- S. 12: Souad Abbas: © Maysaa Salameh-Wolf
Madeleine Bierlein: © Rinderspacher
Lars Hennemann: © André Hirtz
Dr. Iva Krtalic: © WDR
- S. 13: Sina Laubenstein: © Inga Heidland
- S. 18: Prof. Dr. Naime Çakir-Mattner: © Rolf K. Wegst
Dr. Marion Rauchert: © Stöhr
- S. 20: Ansgar Drücker: © Stephan Schiller

IMPRESSUM

Herausgeber



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus

Goebelstr. 21a

64293 Darmstadt

Tel: 06151 33 99 71

Fax: 06151 39 19 740

Web: <https://stiftung-gegen-rassismus.de/>

Mail: info@stiftung-gegen-rassismus.de

Die Broschüre kann kostenlos unter den oben
angegebenen Adressen bestellt werden.

Veröffentlicht im November 2020

Redaktion: Larissa Gärtner, Jürgen Micksch,
Katharina Weßling

Gestaltung: Wolfgang Scheffler

Druck: Onlineprinters GmbH

Das Projekt »Engagiert gegen Rassismus« wird gefördert
durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration,
Flüchtlinge und Integration.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Spendenkonto der Stiftung gegen Rassismus:

Stiftung gegen Rassismus
Evangelische Bank eG
IBAN: DE14 5206 0410 0004 1206 04
BIC: GENODEF1EK1

Die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus ist auf Spenden angewiesen und bedankt sich für Unterstützungen und Anregungen.

Mitglieder der Fördergemeinschaft der Stiftung gegen Rassismus werden um eine jährliche Förderung von mindestens 60,- € gebeten.

Die Stiftung steht unter der Aufsicht des Regierungspräsidiums Darmstadt und ist vom Finanzamt Darmstadt unter der Steuer-Nr. 07 250 48085 als gemeinnützig anerkannt.

Spendenbescheinigungen werden Anfang des Folgejahres zugesandt.



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS